

„In meinem Gefängnis
bin ich selbst der Direktor“

(W. Koller)



77. JAHRESTAGUNG
DER EVANGELISCHEN KONFERENZ
FÜR GEFÄNGNISSELSORGE
IN DEUTSCHLAND

4.-8. MAI 2026

St. BONIFATIUSKLOSTER
HÜNFELD



Evangelische Konferenz
für Gefängnisseelsorge
in Deutschland

Inhaltsverzeichnis; Impressum	2
Einführung in das Thema	3
Die Regionalkonferenz Hessen.....	4
Die gastgebenden Landeskirchen EKKW und EKHN.....	5
Hauptvorträge und -referenten.....	6-7
Das Wochenprogramm auf einen Blick.....	8-9
Workshops	10-12
Kultur	12
Exkursionen.....	13-14
Informationen zum Tagungshaus.....	15

Impressum

Hg.: Vorstand der Evangelischen Konferenz für Gefängnisseelsorge in Deutschland
 V. i. S. d. P: Pfr. Igor Lindner, Herrenhäuser Str. 12, 30419 Hannover
 Redaktion: Ev. Konferenz für Gefängnisseelsorge in Hessen
 Layout: Medienwerkstatt der JVA Darmstadt
 Druck: EKD-Druckerei, Hannover



Titelbild/Plakat: Heinz Zeyer, Dieburg

EINFÜHRUNG IN DAS THEMA

Das Gefängnis ist ein weitgehend abgeschottetes und geschlossenes System. Neue Justizvollzugsanstalten versuchen eine totale Überwachung der Gefangenen zu erreichen, indem sie jeden Winkel mit Kameras auspähen. Trotzdem gibt es in jedem Gefängnis Freiräume. Gefangene spüren sie auf und nutzen sie, im positiven wie im negativen Sinn. So steht das Gefängnis im Spannungsfeld zwischen Kontrolle und Subversion.

In diesem Spannungsraum positioniert sich die Gefängnisseelsorge. Sie ist bestrebt, „Spiel-Räume“ und „Lebens-Räume“ zu eröffnen – für Gefangene und Bedienstete. Die Gottesdienste, seelsorglichen Gespräche und Gruppenangebote der Seelsorge geben Gefangenen die Möglichkeit, ihr Herz auszuschütten, Schuld zu benennen, Frust abzulassen, Neues auszuprobieren und andere Seiten an sich zu entdecken. Sie können Musik machen, kreativ sein, ins Gespräch miteinander und mit anderen kommen.

Ob und wie Gefangene und Bedienstete die Möglichkeiten der Seelsorge nutzen, bleibt ihnen selbst überlassen. Dies erfolgt ganz im Sinne des Titels eines Buches von Werner Kofler, das wir zum Thema der Tagung gemacht haben: „In meinem Gefängnis bin ich selbst der Direktor“.

An dieser Stelle danken wir der Evangelischen Kirche in Kurhessen-Waldeck und der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau für die großzügige finanzielle Unterstützung bei der Ausrichtung dieser Jahrestagung.

Wir laden dazu ein, den Freiräumen der Seelsorge nachzuspüren in den Referaten und Workshops dieser Tagung. Freuen wir uns auf Begegnungen und Vernetzung, den Austausch miteinander, und neue Anregungen für unsere Arbeit.

Herzlich willkommen in Hünfeld!

Johannes Blum-Seebach (für die hessische Regionalkonferenz)

Das Tagungshaus hat eine begrenzte Zahl an Einzelzimmern, wir bitten um Anmeldungen auch für Doppelzimmer.

Wer einen Fön benötigt, sollte ihn selbst mitbringen.

Wer glutenfrei isst, möge bitte sein Brot selbst mitbringen.

Die Regionalkonferenz Hessen



Prof. Dr. Hanno Sauer: Moral – Die Erfindung von gut und böse (AT)



Photo: (c) Elisa Prodöhl

In seinem gleichnamigen Buch will Sauer zeigen, dass es keine objektiven gottgegebenen oder in der Natur verankerten moralischen Wahrheiten gibt. Begriffe wie gut und böse seien Erfindungen des menschlichen Geistes. Moral ermögliche komplexe Kooperation, die unseren Vorfahren einen Überlebensvorteil verschaffte. Moralische Denken funktioniere nicht rational. Menschen entwickeln schnelle intuitive moralische Reaktionen. Unser vernünftiges Denken diene dann dazu, die vorgefassten Urteile im Nachhinein zu rechtfertigen. An der Stelle spielen auch z.B. die christlichen Kirchen in der Etablierung von Moral eine Rolle. Moral sei so ein extrem nützliches Werkzeug für das Zusammenleben in großen komplexen Gesellschaften. In unseren Gefängnissen wirken wir an der Gestaltung der Moral mit und sei es im „Hintergrund“.

Pfr. und Dekan Dr. Thorsten Waap: Bibelarbeit „Die Subversivität des Reiches Gottes“ (AT)

Das Reich Gottes ist subversiv, weil es still - aber beständig - eine Gegenwartlichkeit aufbaut.

Es fordert nicht den direkten politischen Umsturz, sondern verwandelt die Welt, indem es die Herzen der Menschen verwandelt und sie zu Menschen eines neuen Reiches mit anderen Gesetzen macht: den Gesetzen der Liebe, der Gnade und der Hingabe.



Photo: privat

Dr. Gisela Matthiae: Würde und Widerstand - ein Plädoyer für Humor



Es ist ja nicht so, dass wir angesichts all der Krisen nichts mehr zu lachen hätten! Zum Glück gehört das Weinen wie das Lachen zum Menschsein. Doch ein humorvolles Lachen ist obendrein noch souverän, kritisch, aufmerksam und respektvoll. Es verleiht Würde und ist Ausdruck von Widerstand. Wieso? Weil Humor eine Haltung ist, mit der man Perspektiven dreht und sogar ein bisschen zaubern kann.

Gisela Matthiae, geb. 1959, promovierte ev. Theologin und Clownin, Gelnhausen (D). - Bildungsreferentin, Autorin, Bloggerin und Humorcoach. Arbeitet zu Theologie und Komik, Humor und Glaube. Seit vielen Jahren Leitung von Lehrgängen in Bühnen- und Begegnungsclownerie. Regie und eigene Bühnentätigkeit in D, A, CH.

www.clownistin.de #clownistin

Dr. Katharina Scholl: Dramatisierung von Freiheit mitten im Gefängnis. Der Andachtsraum als ständiger Widerspruch zum sozialen Drama des Strafvollzugs

Katharina Scholl, geb. 1983 in Hannover, studierte Ev. Theologie in Bethel (Bielefeld) und Marburg. Nach dem Studium war sie Assistentin am Institut für Kirchenbau und Gegenwartskunst in Marburg. Nach dem Vikariat hatte sie die Stelle der Repetentin an der Hessischen Stipendiatenanstalt (Marburg) inne und später war sie Gemeindepfarrerin in Hanau. Seit 2023 ist sie Studienleitung am Evangelischen Studienseminar Hofgeismar und dort für die pastorale Fortbildung zuständig. 2024 ist ihre Dissertation erschienen unter dem Titel „Kontrolle und Subversion. Raum für Seelsorge im Gefängnis“. In ihrer Zeitzeichen-Kolumne schreibt sie dann und wann über Gott und die Welt. Wenn sie nicht gerade vor dem Laptop sitzt, trinkt sie gern Gin Tonic und vergisst überall ihren Regenschirm.

Zum Inhalt des Vortrages siehe Workshop (S.10).



DAS WOCHENPROGRAMM AUF EINEN BLICK

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	Tagesleitung: Andreas Leipold Kümmerin: Meike Sohrmann	Tagesleitung: Frank Ilgen Kümmerer: Jost Häfner	Kümmerin: Lotte Jung	
	ab 7.00 Frühstück	ab 7.00 Frühstück	ab 7.00 Frühstück	ab 7.00 Frühstück
	8.30 Andacht: Jörn Klinge	8.30 Andacht: Guido Hintz	8.30 Andacht: Julia Held	
	9.00 Prof. H. Sauer: Moral - Die Erfindung von gut und böse (AT)	9.00 Gisela Matthiae: Würde und Widerstand - ein Plädoyer für Humor	9.00 Mitgliederversammlung (Teil 2)	9.30 Gottesdienst Predigt: Kirchenpräsidentin C. Tietz, Orgel: Matthias Steinmacher
	10.30 Pause	10.30 Pause	10.30 Pause	Abreise
	11.00 Dr T. Waap: Bibelarbeit Die Subversivität des Reiches Gottes (AT)	11.00 Dr K. Scholl: Dramatisierung von Freiheit mitten im Gefängnis	Mitgliederversammlung	11.00 Nachbesprechung Vorstand & Beirat mit Regionalkonferenz
	12.30 Mittagessen	12.30 Mittagessen	12.30 Mittagessen	12.00 Mittagessen (Vorstand & Beirat)
	13.30 Nischen und AG's	Ab 13.00 Exkursionen:		
nachmittags: Anreise	15.00 Mitgliederversammlung (Teil 1)	JVA Hünfeld Gedenkstätte Point Alpha Schwarzes Moor Fulda	15.00 Workshops	
ab 15.00 Kaffee und Kuchen	Pause		Pause	
16.00 Sitzung von Vorstand & Beirat	Mitgliederversammlung		16.30 Workshops	
18.30 Abendessen	18.30 Abendessen	kein Abendessen im Haus	18.30 Abendessen	
19.30 Liederabend „Das Leben ist wie Schokolade“ mit Thorsten Waap	19.30 Empfang für ausländische Gäste und Erstteilnehmer		19.30 Festlicher Abend mit Gästen	
	20.00 Regionalkonferenzen		22.00 Tanz mit DJ Ben H. im Kolpinghaus / Stadthalle	



Workshop von Dr. Katharina Scholl: Diszipliniert rebellisch?

Gefängnisseelsorge zwischen Kontrolle und Subversion

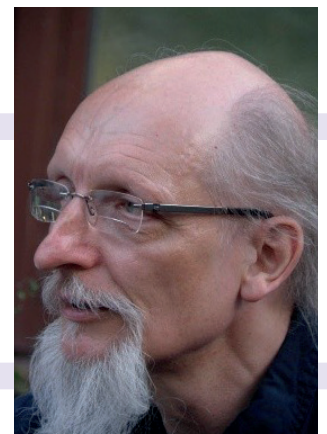
Als Seelsorgende im Strafvollzug stehen sie selbst Tag für Tag im Spannungsfeld von Kontrolle und Subversion. Sie sind einerseits Teil der totalen Institution mit ihren disziplinierenden Überwachungen und Ordnungen. Andererseits inszenieren Sie in der religiösen Praxis Räume der Dramatisierung von Freiheit mitten im Gefängnis. In dem Workshop gehen wir dieser spannungsvollen Dynamik gemeinsam nach. Wir fragen danach, ob und wie sie sich im Kontext ihrer beruflichen Praxis zeigt. Im Hinblick auf den Strafvollzug kommen wir darüber ins Gespräch, wieso sich das Gefängnis eigentlich einen Raum wie den der Seelsorge leistet? Wieso integriert eine totale Institution, die von totalen Rollen lebt, einen Raum, in dem ein ganz anderes soziales Drama stattfindet? Diesem Mehrwert, den die Institutionalisierung von religiöser Praxis für den Strafvollzug hat, wollen wir im Workshop auf die Spur kommen.

Kreativ-Workshop – Leitung: Pfr.i.R. Heinz Zeyer

In dieser Arbeitsgruppe wollen wir uns künstlerisch dem Thema nähern. Hier haben Emotionalität und Spontaneität ihren Platz. Den Titel der Jahrestagung ins Bild zu setzen bzw. ihn zu visualisieren: geht das überhaupt?

Wir wollen es in der Gruppe experimentierend versuchen.

(Maximal 7 TeilnehmerInnen)



Yoga-Workshop In die (innere) Weite

Yogalehrerin: Heike Roziewski

Ist Yoga Entspannung, Sport, Bewegung – oder ist da noch mehr? In diesem Workshop wollen wir uns mit ganz viel Praxis (Körper und Atem) und ein wenig Theorie dem Phänomen nähern. Keine Angst: Wir üben keine „krassen“ Körperhaltungen. Seien Sie - so wie Sie sind - herzlich willkommen!

Bitte mitbringen: Rutschfeste Matte, ggffs. Sitzkissen oder Yogabänkchen, bequeme Sportkleidung, warme Socken

Meine Ausbildung: Yogalehrerin BDY/EYU (4 Jahre) und Weiterbildung Meditation (1,5 Jahre), beides Yogaschule Hannover

Mitglied im BDYoga

Workshop Supervision: Pfr. Dr. Jonathan Schwarz

Supervision dient der methodisch geführten Reflexion Ihrer beruflichen Tätigkeit. Gemeinsam in einer Gruppe von mindestens vier und maximal acht Personen oder im Einzelsetting denken wir gemeinsam darüber nach, wie Sie Ihre berufliche Rolle zufriedenstellend ausfüllen können. Dabei kommen institutionelle und persönlichkeitspezifische Anteile gleichermaßen in den Blick. Supervision kann auf diese Weise einen Beitrag dazu leisten, sich selbst in der eigenen Rolle besser zu verstehen, mögliche (innere) Konflikte wahrzunehmen, die eigenen Kompetenzen zu stärken und die aus der Tätigkeit resultierenden Belastungen zu reduzieren. Selbstverständlich bleiben die Inhalte der Supervision vertraulich.

Vita: Mein Name ist Jonathan Schwarz, ich bin Jahrgang 1977, verheiratet und habe drei Töchter. Mein Theologiestudium habe ich in Göttingen und Heidelberg verbracht und in Marburg promoviert. Aktuell bin ich als Supervisor und Berater im pastoralpsychologischen Dienst der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, sowie als Gemeindepfarrer in der Kirchengemeinde Sterzhausen-Caldern (bei Marburg) tätig. Ich freue mich darauf, Sie kennenzulernen und auf die gemeinsame Arbeit.



Workshop: „Not macht erfinderisch!“ Kreatives Gestalten in Haft: Lotte Jung



Jeden Tag sehen wir in den Zellen mehr oder weniger spannende Kunstwerke: Gemaltes Briefpapier, Aufbewahrungsmittel, Kalender, Hausaltäre, Collagen, Pappmachearbeiten, Spiele, Schmuck und vieles, vieles, vieles mehr.

Manches davon kann die Seelsorge als Zellenarbeit oder für die Arbeit in Gesprächsgruppen nutzen. Ihr fühlt euch nicht so künstlerisch und verteilt einfach Mandalas? Hier ist die Gelegenheit selbst zu versuchen, ob Ausmalen tatsächlich so entspannend und meditativ ist, wie manche Menschen sagen.

In zwei aufeinanderfolgenden Workshops will ich mit euch/ mit Ihnen über kreative Arbeit im Gefängnis nachdenken und sie ausprobieren. Dafür gibt es jeweils zu Beginn ein moderiertes Gruppengespräch, sehr viel Zeit zum Ausprobieren und am Ende eine kurze Auswertung der gewonnenen Erkenntnisse. Wenn jemand selbst etwas mitbringen und vorführen möchte, herzliche Einladung!

3 Beispiele aus meiner Praxis, die auf jeden Fall ausprobiert werden können:

- 17 Methoden um Grußkarten herzustellen - Stempel, Stanzen, Schablonen und Glitzer!
- Das Gefängnispiel (Macht es mehr Spaß es herzustellen oder es zu spielen?)
- Rosenkränze und Kreuzketten mit Inhaftierten fertigen. Welche Perle, welche Schnur, welche Knoten, welche Kreuze bei welcher Sicherheitsstufe?

Ach ja und natürlich auch Mandalas zum Ausmalen ;-)

Bitte geben Sie an, ob sie am ersten, zweiten oder an beiden Workshops teilnehmen wollen.

Workshop Tätowieren in Haft: Bärbel Knorr

25-30% der Inhaftierten lassen sich im Justizvollzug tätowieren, dies erfolgt unter unhygienischen Bedingungen, was ein erhöhtes Risiko der Übertragung von Hepatitiden B und C mit sich bringt. Das Tätowieren wird i.d.R. über die Hausordnung der JVA verboten und sanktioniert. Dies kann dazu führen, dass Utensilien zum Tätowieren unzureichend desinfiziert werden und bei Komplikationen keine oder sehr späte Hilfe gesucht wird.

Um diesen Problemen zu begegnen, wurde in der JVA Luxemburg ein Tattoo-Studio eingerichtet, in dem geschulte Inhaftierte sich selber und Mitinhaftierte tätowieren dürfen. Ein ähnliches Projekt möchte die Deutsche Aidshilfe durch die Finanzierung einer Erstausrüstung eines Tattoo-Studios und Schulungen des Personals in einer JVA unterstützen.

Im Workshop sollen Erfahrungen zum Thema Tätowieren in Haft vorgestellt und ausgetauscht werden, ebenso die o.g. Projektidee und mögliche Umsetzung.

Zur Person: Bärbel Knorr, Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin, Gesundheits- und Sozialökonomin, systemische Therapeutin und Supervisorin



Quelle: www.thorsten-waap.de

Konzert mit Liedermacher Thorsten Waap

Thorsten Waap (geb. 1969) schreibt über sich: „Aufgewachsen bin ich in einem kleinen Bergdörfchen in Osthessen und war damals schon an jeder Form von Musik und Gesang interessiert. Weil man beim Trompete blasen allerdings so schlecht singen kann, bin ich irgendwann auf die Gitarre umgestiegen.

„Mit Musik lassen sich viele Dinge ganz anders sagen. Es geht tiefer, es geht schneller vom Kopf zum Herz.“

Tanz mit Ben H. im Kolpinghaus

Donnerstag ab 22.00 Uhr.



EXKURSIONEN

Exkursion nach Fulda

Im Jahre 744 beauftragte Bonifatius den Mönch Sturmius mit der Gründung eines Klosters. Nach seiner Ermordung im Jahr 754 wurde Bonifatius in Fulda – seiner Lieblingsgründung – beigesetzt. Die Abtei entwickelte sich bald zum Pilgerziel und nahm einen raschen Aufschwung durch Schenkungen und nicht zuletzt dank der Schreibschule des Abtes Rabanus Maurus wurde das Kloster zu einem der kulturelle Zentren Mitteleuropas.



Photo: (c) Stadt Fulda/Christian Tech

Nach einer wechselvollen Geschichte in den folgenden Jahrhunderten sorgten die Fuldischen Regenten im 18. Jhd. für eine rege Bautätigkeit, deren Zeugnisse bei einer Führung durch die Barockstadt (Altstadt, Michaelskirche, Dom, Stadtschloss, Orangerie) zu sehen sind.

Führung: Paul Grün,
Geschichtslehrer im Ruhestand, seit Jahrzehnten in und um Fulda lebend.

Die Führung dauert ca. 2,5 Stunden. Maximal 25 Personen. Gesamtkosten: ca. 10 €

Exkursion zum Schwarzen Moor: Eine geführte Wanderung über den Holzbohlensteg durch das größte Hochmoor auf der Hochrhön.

Auf der Langen Rhön, in der Nähe des Dreiländerecks von Hessen, Thüringen und Bayern, liegt das Schwarze Moor. Unter den Mooren der Hochrhön ist das Schwarze Moor eines der wenigen noch weitgehend naturnahen Hochmoore. Auf dieser ca. 2,5 km langen Wanderung gibt es Informationen zum UNESCO-Biosphärenreservat Rhön, zu Flora, Fauna und der Entstehung der Moore.

Wir reisen in Fahrgemeinschaften. Voraussichtliche Kosten € 8 plus evtl. Benzinkostenbeteiligung



Foto: Ulrike Sofsky-Schlenke am Moorsteg

Exkursion zur JVA Hünfeld

Nach etwas mehr als zweijähriger Bauzeit wurde am 7. Dezember 2005 die JVA Hünfeld mit ca. 500 Haftplätzen im Männervollzug (nur Strafhaft) eröffnet. Die Besonderheit dieser Anstalt liegt in Ihrem Betreibungsmodell. Von den ca. 200 Mitarbeitenden sind ca. 120 Personen staatliche Bedienstete, die übrigen Personen sind Angestellte der Firma steep aus Bonn, die Revier, Sport, Küche, Sozialdienst, Psychologischen Dienst, Arbeitstherapie, medizinischen Dienst und die Werkbetriebe betreiben. Dieses Modell ist hinsichtlich der Zahl der privaten Mitarbeitenden einmalig in Deutschland. Wir werden bei der Führung sicher etwas über die Vor- und Nachteile dieses Modells hören.



Dienstausweis für Teilnahme notwendig!

Exkursion zur Mahn- Gedenk- Begegnungsstätte Point Alpha

Point Alpha war eine der wichtigsten Beobachtungspunkte an der innerdeutschen Grenze. Die Spannungen des Kalten Krieges lassen sich hier anschaulich nachvollziehen. Gleichzeitig wird die Bedeutung von Freiheit und Demokratie sichtbar. Die Exkursion bietet die Möglichkeit, Geschichte direkt zu erleben und über Auswirkungen der Teilung Deutschlands nachzudenken.

Wir werden eine 1,5-stündige Führung erhalten. Danach besteht die Möglichkeit, sich noch selbständig weiter umzusehen, oder zurück zu fahren.

Da wir mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sein werden, treffen wir uns bereits um ca. 13:15 Uhr vor der Tagungsstätte und laufen zusammen zum Bahnhof Hünfeld.

Kosten: ca. 11€ für Führung und Eintritt, sowie die Kosten für die An- und Abreise.

www.pointalpha.com



INFORMATIONEN



Tagungsstätte:

St. Bonifatiuskloster
Klosterstr. 5
36088 Hünfeld
Deutschland
+49 (6652)94-0
bonifatiuskloster@oblatten.de

Der Tagungsort ist nur wenige Gehminuten vom Bahnhof Hünfeld entfernt

Tagungstelefon: +49 176 81 41 68 58

Anmeldung:

per mail: bundeskonferenz26@gmail.com

Tagungsbeitrag: Einzelzimmer 695,- €, Doppelzimmer 625,- € (zu zahlen mit der Anmeldung bis 15.02.2026)

Bankverbindung: Ev. Konferenz für Gefängnisseelsorge in Deutschland
Evangelische Bank · BIC: GENODEF1EK1 · IBAN: DE11 5206 0410 0006 4172 30

Verwendungszweck: Name, Vorname BuKo2026



Bild: Hünfeld, Ev. Konferenz für Gefängnisseelsorge in Deutschland, CC BY-SA 4.0

